

Die Römer konnten sich nicht auf Ueberlieferungen im eigenen Lande stützen. In Etrurien waren an Stelle der Sarkophage die Aschenkisten getreten, kleine, aus Thon oder Alabaſter angefertigte, bunt bemalte Urnen, vorn mit Reliefs, auf dem Deckel meist mit der ganzen liegenden Figur des Verstorbenen geſchmückt. Die Darstellungen bezogen ſich auf den Totenkult und zeigten häufig Scenen aus dem troiſchen Sagenkreis. *Brunn* hat ſie in dem 1870 in Rom erſchienenen Werke: »*I rilievi delle urne etrusche*« zuſammengeſtellt. Auch dieſe Aschenkisten erhielten, wie Fig. 144 zeigt, eine monumentale Form und riefen vielfach die Erinnerung an die Form des Sarkophags wach. Das Denkmal aus dem Grabe der *Velimna's* (*Volumnius*) gehört in eine Reihe von 7 Aschenkisten, davon 6 aus Travertin und 1 aus Marmor, welche in der Grotta de' *Volumni*, einer 1840 aufgedeckten unterirdiſchen altetruskischen Familiengruft bei Perugia, aufgeſtellt waren. Fünf Aschenkisten haben

452.
Etruskische
Aschenkisten.

Fig. 147.



Sarkophag in *San Paolo* zu Rom.

liegende männliche Figuren, die hier abgebildete eine weibliche von guter Haltung. Der untere Teil iſt der Aſchenbehälter, der obere der Deckel.

Im Beginn der Entwicklung ſtellen die Sarkophage der Alexandrinischen Zeit ziemlich groſſe, aus Marmor angefertigte, kaſtenartige Behälter dar, die meiſt architektoniſch gegliedert ſind und die Form von Tempeln, mit Giebeldach als Deckel, haben; die Seiten ſind mit reichen Reliefs geziert. Aus dieſer Form entwickelt ſich die römische Form des Sarkophags. Derſelbe iſt durchſchnittlich kleiner als der griechiſche, aber mit reicherm Relieffſchmuck verſehen. Die Darstellungen haben meiſt mythologiſchen Inhalt; mit demſelben ſind aber häufig auch Beziehungen zu der Thätigkeit und der Familie des Verstorbenen verwoben. Auch Charaktereiſenſchaften und Vorzüge werden im plastiſchen Schmuck angedeutet. Den Hauptfiguren wird trotz ihrer heroischen Bedeutung nicht ſelten das Porträt des Beſtatteten und ſeiner Gattin geliehen. Eines der ſchönſten Beiſpiele römischer Sarkophagkunſt iſt der *Dionysos-Sarkophag* im Ny-Karlsberg-Muſeum bei Kopenhagen, der 1775 in der *Vigna Cafali* an der *Via Appia* bei Rom gefunden wurde (ſiehe die nebenſtehende Tafel).

Die Chriſten übernahmen auch die Form des Sarkophags und änderten erſt nach und nach ſeinen äußeren Schmuck. Der Sarkophag des *Junius Bassus* in der

453.
Römische
Sarkophage.

454.
Chriſtliche
Sarkophage.